

## Structosil 1914

**emissionsarm, lösemittel- und weichmacherfrei, Struktur gebende  
Perl-Beschichtung auf Silikatbasis, matt, zur Spritzverarbeitung,  
für innen**



### Anwendungsbereich

Für dekorative, nahtlose Flächen in mittlerer „Perl-Struktur“ an Deckenflächen im Innenbereich. Mit Silikat-Innenfarben überstrichen auch für Wandflächen einsetzbar. Speziell auch zur rationellen und preiswerten Strukturbeschichtung von Fertigbauteilen, innen. Auf tragfähigen Untergründen, z. B. Innenputz, Beton, Gipskarton und intakten Dispersionsfarbenanstrichen.

### Eigenschaften

- ELF = emissionsarm, lösemittel- und weichmacherfrei
- konservierungsmittelfrei
- hoch wasserdampfdiffusionsfähig
- frei von foggingaktiven Substanzen
- Dispersions-Silikatfarbe nach DIN 18363
- hoch diffusionsfähig, entspricht der Klasse I nach DIN EN ISO 7783
- mit edler Perlstruktur
- gut deckend
- haftfest
- spannungsarm
- nicht brennbar
- im Spritzverfahren verarbeitbar
- mit Silikat-Innenfarben sowie ELF-Innendispersionen überarbeitbar

### Werkstoffbeschreibung

<b>Standardfarbton</b>	0095 weiß
<b>Glanzgrad</b>	stumpfmatt
<b>Werkstoffbasis</b>	Kaliwasserglas mit organischen Stabilisatoren und expandierten Glaskugeln (Ø ca. 1,5 mm)
<b>Organischer Anteil</b>	< 5%, gemäß DIN 18363, 2.4.1.1
<b>Dichte</b>	ca. 1,40 g/cm <sup>3</sup>

## Werkstoffbeschreibung

<b>ph-Wert</b>	ca. 11
<b>Brandverhalten</b>	A2 – s1,d0 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar), gemäß Klassifizierungsbericht Nr. 230011570-3
<b>Wasserdampfdurchlässigkeit</b>	diffusionsäquivalente Luftschichtdicke: $S_d$ (H <sub>2</sub> O) < 0,03 m nach DIN EN ISO 7783, entspricht der Klasse V <sub>1</sub> „hoch wasserdampfdurchlässig“ nach DIN EN 1062-1
<b>Verpackung</b>	15 l

## Verarbeitung

<b>Verdünnung</b>	Falls erforderlich, je nach Untergrundsaugfähigkeit und Objektsituation ca. 5–10 % mit einer Mischung aus Fondosil 1903 und Wasser (Mischungsverhältnis 1:1).
<b>Abtönen</b>	Bis max. 10 % mit Vitamix 9018 abtönbar. Helleres Auftrocknen der Farbtöne beachten.
<b>Verträglichkeit</b>	Nicht mit andersartigen Materialien mischen
<b>Auftrag</b>	Structosil 1914 im Spritzverfahren, z. B. mit einer Trichterpistole oder einem Schneckenfördergerät, verarbeiten. Zur Erzielung eines gleichmäßigen Oberflächenbildes empfehlen wir, einen Spritzabstand von ca. 80 cm einzuhalten und das Material in kreisförmigen Bewegungen aufzutragen. Flächenbeschichtungen nur mit Material einer Produktionsnummer durchführen oder benötigte Materialmenge mischen. Bei der Verarbeitung von Structosil 1914 für gute Trocknungsbedingungen sorgen, da bei lang einwirkender Feuchtigkeit wasserlösliche, verfärbende Inhaltsstoffe aus dem Untergrund herausgelöst werden können.
<b>Verbrauch</b>	Ca. 700–1.000 ml/m <sup>2</sup> je Auftrag in Abhängigkeit vom gewünschten Struktureffekt (Strukturdichte). Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
<b>Verarbeitungstemperatur</b>	Nicht unter +8 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten.
<b>Werkzeugreinigung</b>	Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

### Spritzdaten

Spritzsystem	Düse	Luftleistung	Druck	Verdünnung
Trichterpistole oder Schneckenfördergerät	6 mm	mind. 250 l/min	ca. 2–5 bar je nach Raumhöhe	ca. 5–10 %

## Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Oberflächentrocken und überarbeitbar nach ca. 12 Stunden. Durchgetrocknet nach ca. 3 Tagen. Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

## Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebände dicht verschließen.

## Deklaration

**Hinweis** Spritznebel nicht einatmen.

**Produkt-Code** BSW10  
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

## Beschichtungsaufbau

**Untergrundvorbehandlung** Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein. Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Leimfarbe gründlich abwaschen. Intakte Öl- und Lackfarbenanstriche anlaugen, gründlich anschleifen und säubern. Wandbeläge inkl. Kleister- und Makulaturresten restlos entfernen. Nachputzstellen fachgerecht flutieren. Den Untergrund je nach Erfordernis grundieren und/oder zwischenbeschichten. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3.

## Erst- und Überholungbeschichtung

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich <sup>3)</sup>	Schlussbeschichtung
normal saugende Untergründe, z. B. Innenputz (Druckfestigkeitskategorie CS I–CS IV) <sup>1)</sup>	Wand-Primer ELF 3729	Wand-Primer ELF 3729 oder Eurosil 1907	Structosil 1914, gegebenenfalls mit zusätzlichem Anstrich mit Eurosil 1907 oder Kalisil 1909 <sup>4)</sup>
stark saugende Untergründe, z. B. Innenputz (Druckfestigkeitskategorie CS I–CS IV) <sup>1)</sup> , Beton, intakte Silikatfarbenanstriche	1–2x nass in feucht Fondosil 1903 und Wasser im Mischungsverhältnis 1:1	1 oder 2x Wand-Primer ELF 3729 oder Eurosil 1907	
Gipsputz (Druckfestigkeitskategorie B1–B7), Gipskarton, Gipsbauplatten	Wand-Primer ELF 3729 <sup>2)</sup>	Je nach Objektsituation und Erfordernis Wand-Primer ELF 3729 oder Eurosil 1907	
intakte, matte Dispersionsfarbenanstriche	Wand-Primer ELF 3729		
nicht bzw. schwach saugende Untergründe, z. B. Lackfarbenanstriche, glänzende Dispersion	Haftgrund ELF 3720		

<sup>1)</sup> Mindestdruckfestigkeit > 1,5 N/mm<sup>2</sup>.

<sup>2)</sup> Weiche und stark saugende Spachtelzonen und Untergründe im Zuge der Untergrundvorbehandlung mit Lacryl Tiefgrund ELF 595 grundieren.

<sup>3)</sup> Die Erfordernis eines zweiten Zwischenanstrichs richtet sich nach Untergrundsituation und Objektgegebenheiten. Vor Ausführung des Schlussanstrichs muss ein gleichmäßiger, komplett beschichteter Untergrund vorliegen.

<sup>4)</sup> Bei der Anwendung an Wandflächen sind zusätzlich, je nach Farbton, 1–2 Anstriche mit Eurosil 1907 oder Kalisil 1909 nach ausreichender Trocknung der Flächen auszuführen.

## Hinweise

<b>Flächen abdecken</b>	Umgebung der Anstrichflächen, besonders Glas, Klinker und Natursteine, sorgfältig abdecken.
<b>Haarrissüberbrückende Beschichtung auf Gipskarton</b>	Eine haarrissüberbrückende Beschichtung auf z. B. Gipskarton, Gipsfaserplatten o. Ä, gemäß VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3.2.1.2, kann durch vollflächiges Armieren mit z. B. Glattvlies-Wandbelägen auf Zellstoff- und Glasfaserbasis erzielt werden.
<b>Spachtelung rauer Flächen</b>	Falls erforderlich, raue Flächen vor dem Beschichtungsaufbau durch Spachtelung mit z. B. Briplast Mineral-Handspachtel leicht ELF 1886 oder Vitafill 9001 glätten.
<b>Grundierung bei Gipsputzen</b>	Bei Gipsputzen mit starker Saugfähigkeit wird nicht immer eine ausreichende Verfestigung erzielt. Zur sicheren Beurteilung empfehlen wir, die Haftung des kompletten Beschichtungsaufbaus mit einem Klebeband-Abrisstest (z. B. Tesa Präzisionskrepp, gold 4334) zu prüfen. Gegebenenfalls ist die Grundierung mit Tiefgrund durchzuführen.
<b>Verfärbungen bei Gipskarton</b>	Bei der Gefahr des Durchschlagens von Verfärbungen bei unbehandeltem Gipskarton ist eine zusätzliche absperrende Beschichtung auszuführen. Je nach Objektsituation hierzu z. B. Isogrund 924 einsetzen. Zur genauen Beurteilung haben sich Musteranstriche über mehrere Plattenbreiten einschließlich der Fugen und Spachtelstellen als sinnvoll erwiesen.
<b>Gipsspachtelmassen auf Gipskarton</b>	Die von der Gipskartonplatten herstellenden Industrie empfohlenen Gipsspachtelmassen können eine besondere Feuchtigkeitsempfindlichkeit aufweisen, die zum Anquellen, zur Blasenbildung bis hin zu Abplatzungen führen kann (siehe auch Merkblatt 2 „Verspachtelung von Gipsplatten, Oberflächengütern“ Bundesverband der Gips- und Gipsbauplattenindustrie e.V.). Deshalb für eine rasche Trocknung durch ausreichende Lüftung und Temperatur sorgen.
<b>Verträglichkeit mit Dichtstoff</b>	Bei der Beschichtung von Dichtstoffen, z. B. Acryl-Dichtungsmassen, können aufgrund höherer Elastizität Risse im Anstrichmaterial auftreten. Darüber hinaus kann es zu Verfärbungen in der Beschichtung kommen. Aufgrund der Vielzahl auf dem Markt befindlicher Dichtungssysteme sind im Einzelfall Eigenversuche zur Beurteilung der Haftung und des Verarbeitungsergebnisses durchzuführen.
<b>Oberflächenschattierungen nach Trocknung</b>	Aufgrund des chemischen Abbindeprozesses können bei ungünstigen Objektbedingungen in Verbindung mit z. B. ungleichmäßiger Untergrundaufnahmefähigkeit, unterschiedlicher Untergrundfeuchte und vorhandener Alkalität bzw. Inhaltsstoffe im Untergrund Farbton- und Oberflächenschattierungen auftreten. Diese stellen keinen technisch-funktionellen Mangel dar und sind daher nicht zu beanstanden.
<b>Weitere Angaben</b>	Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

## Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:  
Tel. +49 251 7188-239  
Fax +49 251 7188-106  
tb@brillux.de  
oder Ihr persönlicher Technischer Berater im Außendienst.

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblattes mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar. Version I

Brillux  
Weseler Straße 401  
48163 Münster  
Tel. +49 251 7188-0  
Fax +49 251 7188-105  
info@brillux.de  
www.brillux.de